

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 54 (1976)
Heft: 3

Rubrik: Zum Nachdenken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Nachdenken

Der Fleischkonsum

Der tägliche Verbrauch an Fleisch pro Kopf stieg in der Zeit von 1950 bis 1970 in den USA um einen Dritt, in Italien um das Doppelte, in der Bundesrepublik um das Vierfache, in Japan fast um das Neunfache. Der Bedarf an Nahrungsmitteln überhaupt nimmt in den Industrieländern jährlich, trotz teilweise stagnierender Bevölkerung, um rund 1,5 Prozent zu, meist nur aus dem Grund, noch «besser» essen zu können.

Dabei ist zu beachten: Um 1 kg Rindfleisch zu erzeugen, braucht es acht weitere Kilo Futtergetreide. Der immer höhere Fleischkonsum übt also einen gewaltigen Druck auf den Welt-Getreidemarkt aus. Um es an einem Beispiel zu zeigen: Während ein Bewohner in der Dritten Welt sich 1970 mit 190 kg Getreide zufriedengeben musste, verzehrte ein Amerikaner 1000 kg, wovon 900 Kilo zur Fütterung der Tiere dienten, die zur entsprechenden Fleischproduktion notwendig waren. Grausamer lässt sich die Parabel vom reichen Prasser und dem armen Lazarus wohl nicht illustrieren. Oder? Doch, es kommt noch besser!

Die Sojabohne enthält doppelt soviel Proteine wie das Fleisch, zehnmal mehr als die Milch. Wenn man das hört, sagt man sich: Also pflanze man Soja, und kein Mensch muss mehr hungern! Dazu Prof. Karel Henderickx von der Universität Gent: «Aber die Wissenschaftler haben nicht das letzte Wort. Das Geld ist stärker. Im gegenwärtigen Augenblick werden nur 3 Prozent der Weltproduktion an Soja direkt vom Menschen verbraucht. Der Rest, d. h. 97 Prozent, verwandelt sich in tierische Nahrung, vor allem für Geflügel und Schweine. Wir geben also Soja, das sehr reich an Proteinen ist, den Tieren, um ein Fleisch zu erhalten, das nur die Hälfte an Proteinen enthält. Zieht man den ganzen Umwandlungsprozess in Betracht, werfen wir 90 Prozent der Proteine zum Fenster hinaus» (Interview vom 31. Dezember 1974).

Nahrung für Haustiere

Dazu zwei Feststellungen:

«Die Kosten für die Produktion von Tierfutter haben, auf das einzelne Tier umgerechnet, 1967 in den USA für einen Hund





Das «Rad der Gesundheit» — ein origineller Küchenschmuck

Pro Senectute hat ein «Stoffeltüechli» geschaffen, das Sie in der Küche an die Regeln einer gesunden Ernährung erinnert.

Sie erhalten Ihr «Gesundheitsrad» samt Stäbchen und Kordel nach Voreinzahlung von Fr. 7.— auf Postcheckkonto 40-4308, Pro Senectute Basel, durch die Post. Vermerken Sie die gewünschte Farbe: olive oder weinrot. Auskunft über Mengenrabatte erteilt Pro Senectute Basel, Luftgässlein 1, 4051 Basel (Tel. 061 / 23 30 71).

die Höhe des mittleren Einkommens in Indien erreicht» (Hubert Latté in seinem Buch «Pour une autre croissance»). Gérard Chalençon schrieb am 22. August 1972 in der führenden Pariser Tageszeitung «Le Monde»:

«Auf drei französische Haushalte entfällt ein Hund, auf vier mindestens eine Katze. Der Verbrauch an Konservennahrung für diese Haustiere stieg von 14 Millionen Büchsen im Jahre 1961 auf 280 Millionen im Jahre 1970. Diese Tiere verzehrten gesamthaft rund 2 Millionen Tonnen Nahrung. Davon hätte man gut und gern mindestens 12 Millionen Kinder in Asien ernähren können... Der Umsatz an Tiernahrung steigt Jahr um Jahr zwischen 20 bis 25 Prozent und hat bereits jenen für Kleinkindernahrung erreicht!... Man könnte die Bilder wohlgenährter Tiere auf den Plakatsäulen neben die ausgehungerter Kinder anschlagen als Symbol unserer Zivilisation. In England ist der Tierschutzverband hundert Jahre vor jenem für den Schutz der Kinder gegründet worden.» Beizufügen wäre dem bloss noch, dass beide genannten Länder inzwischen die legale Abtreibung während der ersten drei Monate eingeführt haben, aus sozialen Gründen natürlich. Wir wollen mit diesen Zahlen keineswegs die Besitzer von Haustieren diffamieren. Das Haustier hat neben dem Menschen sehr wohl seinen Platz. Es geht uns hier darum, die Grenzen im Hinblick auf das Ganze anzuseigen.

Der seit langem
erwartete
Ohrenfauteuil für
Leute in vorgerücktem Alter

Der
goldene
Sessel von

casala®

Fordern Sie Prospekte an bei der Generalvertretung



Hannes Hindermann & Co.
Reinhardstr. 11-15 8008 Zürich Tel. 01/34 25 23

Name: _____
Adresse: _____

